Zeitschrift: Verhandlungen der Allgemeinen Schweizerischen Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Science Naturali

Herausgeber: Allgemeine Schweizerische Gesellschaft für die Gesammten Naturwissenschaften

Band: 16 (1830)

Protokoll: Erste Sitzung am 26. Juli 1830

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 17.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Protokoll
der
Sitzungen der Gesellschaft.

Erste Sitzung am 26. Juli 1830.

Gegenwärtig waren: 60 wirkliche und 3 Ehren-Mitglieder; 4 Mitglieder der hochlöblichen Kantonsregierung, der Präsident des löblichen Stadtrathes, einige Mitglieder anderer Behörden, und eine nicht unbedeutende Anzahl von Freunden höherer Bildung und der Wissenschaften beehrten ebenfalls diese erste Versammlung mit ihrer Gegenwart.

1. Der Präsident der Gesellschaft, Herr Appellationsrath Dr. Zollikofer, eröffnete die Sitzung mit vorgedruckter Anrede.

2. In Bezug auf das Protokoll der Sitzungen auf dem großen St. Bernhard im Jahre 1829, wird die Verlesung desselben aus dem Grunde als überflüssig erachtet, weil es bereits wörtlich in der gedruckten Relation in den Händen aller Mitglieder sich befindet.

3. Ein Schreiben der hochlöblichen Regierung des Kantons St. Gallen an das Präsidium der Gesellschaft wird verlesen, in welchem dieselbe die ihr mitgetheilte Anzeige von der dießjährigen Verlegung der Sitzungen der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft in die Hauptstadt des Kantons, in wohlwollenden Ausdrücken beantwortet und ihre lebhafte Antheilnahme bezeugt. — Letztere wurde auch dadurch bethätiget, daß 400 Schweizer-Franken zur beliebigen Disposition an die Cassa der Gesellschaft gestellt worden.

Ein Antrag, daß eine Deputation von 2 Mitgliedern aus der Gesellschaft der hochlöblichen Kantonsregierung den Dank für bezeigte Antheilnahme persönlich darbringen möchten, wurde genehmigt, und Herr Staatsrath Usteri mit Herrn Professor Decandolle dazu erbeten.

4. Die Nekrologe von folgenden im Laufe des vergangenen Jahres verstorbenen Mitgliedern, wurden verlesen:

a) Des Hrn. Rudolph Wyß, Professor der Philosophie und Oberbibliothekar zu Bern, des beliebten Dichters und Herausgebers der Alpenrosen, der Idyllen und Volkssagen ꝛc. ꝛc. geboren 1781.

b) Hrn. Gottlieb Gruner, Pfarrer zu Zimmerwald, früher Helfer am Münster zu Bern, geb. 1756, ein Mann von ausgebreiteten Kenntnissen im Fache der Naturkunde und Landwirthschaft.

c) Hrn. Rudolph Gabriel Manuel, vor der Revolution Mitglied des großen Rathes und Ober-Lehen-Commissarius, geb. 1749, eines auch in wissenschaftlicher Beziehung äusserst thätigen Mannes, der in der naturwissenschaftlichen Cantonal-Gesellschaft von Bern eine Menge Arbeiten, meist über landwirthschaftliche Gegenstände, vortrug.

d) Hrn. Jakob Samuel Wittenbach, gewesenen Pfarrer an der Kirche zum heiligen Geist in Bern, geb. 1748, eines der ersten Stifter und Präsidenten der Gesellschaft, uns allen in theurem Angedenken.

e) Hrn. Johann Conrad Fischer, (des hoffnungsvollen Sohnes unsers kenntnißreichen Technologen) der durch einen unglücklichen Schuß beim Laden seiner Pistole, in den besten Jahren (er war geboren im Dezember 1799) seinem nun über diesen schrecklichen Verlust tief betrübten Vater, der den Nekrolog einsandte, entrissen wurde.

5. Mr. le professeur de Candolle donne lecture d'une notice sur l'arracacia esculenta, plante de la famille des ombellifères, originaire de la nouvelle Grenade et qui y est célèbre pour sa racine tubereuse et alimentaire: il en a reçu des tubercules de Mr. Vargas de Caracas et les cultive en pleine terre dans le jardin botanique de Genève. En six semaines ils sont arrivés à fleurir et il espère pouvoir les multiplier. Il donne de cette plante importante une description complète qui confirme la place qu'il lui a désigné dans un mémoire inséré dans la bibliothèque universelle de janvier 1829.

Le même membre présente à la société une série de dessins, faits d'après les plantes rares ou nouvelles vivantes

au jardin de Genève; les plus remarquables sont la *Malachra capitata* et le *Phyllanthus cantoniensis*, exécutées avec des détails analytiques très-circonstanciées, une nouvelle espèce de *Cleome*, *l'Impatiens parviflora* et un grand nombre d'ombellifères. Il montre aussi les dessins de quelques plantes monstrueuses et importantes pour la théorie de la botanique; telles sont le *sambucus nigra fasciata*, remarquable par ses rameaux fasciés et par ses fleurs composées de 3 ou 4 soudées ensemble, ce qui confirme l'opinion que les rameaux fasciées sont des rameaux soudés en un seul; la *salvia cretica*, qui a tantôt deux styles et 4 graines, tantôt 3 styles et 6 graines, ce qui confirme l'opinion de Mr. de Gingins, que l'état ordinaire des labiées n'est pas comme on le croyait d'avoir 4 petits fruits monospermes, mais deux carpelles biloculaires à loges monospermes; enfin une monstruosité de *primula auricula* à fleurs vertes et où les funicules des graines sont prolongés en petites feuilles.

Enfin Mr. de Candolle montre les dessins de deux mémoires sur les familles des Myrtacées et des Bégoniacées, et annonce qu'il est prêt à en communiquer le texte descriptif à ceux des botanistes qui pourraient le désirer.

6. Herr Hofrath Horner, Präsident der meteorologischen Commission, giebt im Auszuge einen Bericht über die Arbeiten derselben, besonders über die im verwichenen Jahre durch einen Sachkundigen vorgenommene Vergleichung der auf verschiedenen Stationen aufgestellten Barometer, über die Construktion des bei Verfertigung der Standbarometer zum Grund gelegten Normal-Heberbarometers von Oeri ꝛc. Der Berichterstatter hält für zweckdienlich, daß noch an einigen andern Stationen, wo sich zugleich auch taugliche Beobachter finden, Instrumente möchten aufgestellt werden, und ersucht die Gesellschaft zu diesem Behuf für einen Credit von 200 Schweizerfranken. Er legt ferner die Tabellen der berechneten mittlern monatlichen und Jahresstände des Barometers und Thermometers von verschiedenen Stationen vom Jahr 1827 vor und schließt mit dem Wunsche, daß die noch fehlenden Register von den Beobachtern der meteorologischen Commission beförderlich möchten mitgetheilt werden. — Der verlangte Credit wird von der Gesellschaft bewilliget.

7. Eine ziemlich weitläufige Abhandlung des Hrn. Nicod de Lom von Vevay wird verlesen, über das von Hrn. Ziegler-Steiner bei der Sitzung der Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft im Jahr 1828 in Lausanne gemachte Experiment, nach welchem, wenn man in eine oben und unten offene Röhre von ungefähr 1 Fuß Länge und 6 Linien Durchmesser ziemlich stark bläst, ein an die entgegengesetzte Oeffnung der Röhre angebrachtes Papier, Karte oder selbst ein schwererer Körper unter einer vibrirenden Bewegung und eigenthümlichem Ton so lange angedrückt bleibt, als das Blasen andauert. — Er giebt davon eine Erklärung, indem er ausführlich sich darzuthun bemüht, daß der Druck der Athmosphäre auf die äussere Fläche des Papiers oder des an die Röhre während dem Blasen angebrachten Körpers eine Preponderenz erhalte, und die Ursache des Phänomens sey.

8. Eine schriftliche Mittheilung des Hrn. Hofrath Horner, über das eben verlesene Mémoire des Hrn. Nicod de Lom, wird vorgetragen, nach welcher das Experiment bereits schon 1826 von Clement entdeckt, im 35. Band der Annales de Chimie et de Physique, im Jahr 1827 von Haquette eine Erklärung davon gegeben worden — mit welcher nun auch diejenige des Hrn. Nicod de Lom zusammentreffe. In dieser Mittheilung wird zugleich ein abgeänderter, in seinen Wirkungen aber ähnlicher Versuch beschrieben.

9. Es folgt die Verlesung einer Arbeit von Hrn. Laffon, Apotheker in Schaffhausen, betitelt: Chemische Analyse des Mineralwassers zu Visibach im Kanton Aargau, 1830.

Dieses vor einigen Jahren neu eingerichtete Bad sey zwar einstweilen nur für an wenige Bedürfnisse gewohnte Badegäste ausgerüstet und einfach möblirt.

Als Resultat der im Detail beschriebenen analytischen Versuche ergebe sich, daß in einem Maß oder 36 Unzen 4,85 Gran feste Bestandtheile enthalten seyen, nämlich:

Kohlensaure Kalkerde " Talkerde	.....	2,40
Salzsaure Kalkerde " Talkerde	.....	0,35
Uebertrag	.....	2,75

	Uebertrag....	2,75
Salzsaures Natron Schwefelsaures Natron Schwefelsaure Kalkerde " Talkerde	.....	1,65
Kieselerde.....		0,30
Spuren von kohlensauerm Eisenoxyd und Thonerde und Verlust.....		0,15
		4,85

10. Ein von Herrn Bergwerkshauptmann Schlatter eingeschickter Bericht über die Steinkohlen-Bergwerke zu Boltigen, Oberwyhl und St. Beatenberg im Canton Bern mit dazu gehörigem Rechnungsauszug, wird vorgetragen. — Es ergiebt sich aus diesem, daß trotz mancherlei ungünstigen Verhältnissen im Ganzen während den 30 Jahren, auf welche sich die Rechnung ausdehnt, nicht nur ohne Schaden, sondern noch mit einem kleinen Nutzen von 3582 Franken gearbeitet worden. Erbeutet wurden 62,273 Centner Kohlen. Die ganzen Kosten beliefen sich auf 121,567 Franken. Herr Schlatter äußert schließlich den Wunsch, fremde Bergleute mit bloßen Abschieden (allfällig auch ohne Heimathscheine) anstellen zu dürfen.

11. Herr Dekan Frei, von Trogen, ladet im Namen des appenzellischen Sängervereins alle Mitglieder der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft, welche Muße und Neigung dazu hätten, auf das am Donnerstag den 29. in Teuffen stattfindende Sängerfest ein, und theilt zugleich einige Exemplare des dieses Fest betreffenden gedruckten Programms aus.

12. Schließlich macht ein verehrliches Präsidium die Anzeige, daß Hr. Professor Schmitt die von ihm construirte Seilmaschine zur Hebung des Wassers, vermöge der Adhäsion desselben an einem Strick (eine verbesserte Verrasche), diesen Nachmittag in Thätigkeit zu setzen bereit sey.

Die heutige Sitzung wird aufgehoben.